

EJO4YOUTH

Grundlegender Rahmen für die Qualitätssicherung



Co-funded by
the European Union

Co-funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the Turkish National Agency. Neither the European Union nor Turkish National Agency can be held responsible for them.

Titel:	Grundlegender Rahmen für die Qualitätssicherung
Original Dokument:	Curriculum und Toolset für Jugendbetreuer:innen (Praktiker:innen) auf der Grundlage von Symbolarbeit (Ergebnis 2 von dem EJO4Youth Projekt)
Partner Organisation:	Hafelekar
Author(en): Forscher:	Paul Schober
Design:	Consultoría de Innovación Social
Datum:	September 2023
Sprachversion:	Deutsch

CC BY-ND



„This license lets others reuse the work for any purpose, including commercially; however, it cannot be shared with others in adapted form, and credit must be provided to you.“

INHALT

1 Grundlegender pädagogischer Ansatz	1
1.1 Grundlegende pädagogische Haltung	1
1.2 Offene und klientenzentrierte Grundhaltung	1
1.3 Akzeptierende und wertschätzende Grundhaltung	2
1.4 Ressourcen- und lösungsorientierte Grundhaltung	2
2 Kompetenzen der EJO4Youth Praktiker:innen	4
2.1 Grundlegende Beratungs- und Coachings-Kompetenzen	4
2.2 Für Beratung und Coaching erforderliche Schlüsselkompetenzen	5 6
2.3 Spezielle Kompetenzen im Hinblick auf die Symbolarbeit	
	7
3 Ethische Richtlinien für Praktiker:innen	7
3.1 Achtung der Rechte und der Würde der Person	9
3.2 Kompetenz	11
3.3 Verantwortung	12
3.4 Integrität	

1 Grundlegender pädagogischer Ansatz

Der grundlegende pädagogische Ansatz der Jugendarbeiter:innen und Praktiker:innen ist entscheidend für die erfolgreiche Durchführung der Symbolarbeitsinterventionen. Daher finden Sie die Beschreibung dieses Ansatzes am Anfang des Curriculums.

1.1 Grundlegende pädagogische Haltung

EJO4Youth setzt die Überzeugung von Entwicklungsmöglichkeiten der Klient:innen voraus und zielt darauf ab, die Eigenkräfte der Klient:innen zu stärken. In jedweder Situation ist Entwicklung möglich und die Klient:innen verfügen über die Fähigkeiten, Verantwortung für ihre Entwicklung zu übernehmen.

Systemisch ausgerichtete Berater:innen gehen von der Autonomie der Rat- und Hilfesuchenden aus und betrachten diese als „Experten und Expertinnen ihrer selbst“. Dabei wird das individuelle Erleben der Einzelnen als subjektive Verarbeitung ihrer lebensgeschichtlichen, affektiven und kognitiven Beziehungserfahrungen verstanden. (...) Im Bereich Therapie und Beratung orientiert sich systemische Praxis am Anliegen der Klient:innen und verzichtet auf normative Zielsetzungen und Pathologisierungen. Im Rahmen von fürsorglichen und sozial-pädagogischen Maßnahmen knüpft systemische Praxis an die Ressourcen der Beteiligten an, um ethisch vertretbare Zustände herbeizuführen.

<https://systemische-gesellschaft.de/systemischer-ansatz/was-ist-systemisch/>

1.2 Offene und klientenzentrierte Grundhaltung

Die jungen Menschen entscheiden zu jeder Zeit des Beratungsprozesses über die Inhalte der gemeinsamen Arbeit. Sie legen, mit der Unterstützung der Praktiker:innen und der Peers, die Themen, Ziele und Zielrichtungen sowie das Tempo der Arbeit fest.

Für die Praktiker:innen besteht die Gefahr, zu bewerten, zu kategorisieren und nicht mehr offen zuzuhören und wahrzunehmen. Eigene Themen, Hypothesen, Wertvorstellungen oder Ziele werden dann fokussiert und die „Klient:innen eigenen Ideen angepasst“. In dem Beratungsverlauf gibt es einen eingeplanten Zeitpunkt, um eigene Hypothesen, Ideen und Vorschläge auszusprechen, die Klient:innen schauen zu und entscheiden darüber, was sie annehmen und hören. Sie behalten die Verantwortung über die Inhalte der Beratung.



1.3 Akzeptierende und wertschätzende Grundhaltung

Die jungen Menschen sind mit ihren persönlichen Lebenswegen und Werdegängen, ihren Persönlichkeitsmerkmalen, Eigenschaften, Fertigkeiten, Stärken und Schwächen in ihrem „so-sein“ zunächst erst mal anzunehmen und Wert zu schätzen. Dies klingt eventuell zunächst banal oder einfach, ist aber in der konkreten Arbeit eine hohe Herausforderung. Bei Regelüberschreitungen, nicht sozialem oder nicht zielführendem Verhalten gilt es weiterhin die Person wertzuschätzen, jedoch das Verhalten in Frage zu stellen und die jungen Menschen mit den bestehenden Vereinbarungen, Regeln, den Meinungen Anderer sowie den Konsequenzen des Handelns zu konfrontieren. Auch dies ist Teil einer ernst nehmenden und wertschätzenden Haltung.

1.4 Ressourcen- und lösungsorientierte Grundhaltung

Ein Ziel von EJO4Youth ist, dass die jungen Menschen ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse (wieder-) entdecken und ausbauen. EJO4Youth setzt an diesen persönlichen Kompetenzen und Persönlichkeitsmerkmalen an und bezieht soziale, materielle und infrastrukturelle Ressourcen mit ein. Zu den sozialen Ressourcen zählen die Menschen aus den Familien, Freundes- und Bekanntenkreisen, Schule und Beruf und dem Lebensumfeld der Klient:innen, infrastrukturelle beinhalten, Personen, Institutionen, Vereine und öffentliche Plätze aus dem Wohnumfeld.



Basierend auf der Annahme, dass jedes Verhalten einen Sinn macht und der Mensch stets Vorteile aus seinen Verhaltensweisen zieht, ist es wichtig auch bei vermeintlich unverständlichen oder „negativen“ Verhaltensweisen, die Wertschätzung der Person beizubehalten, den Nutzern dieser Verhaltensweisen zu thematisieren und die sich offenbarenden Ressourcen zu sehen und fördern.

Das Hauptaugenmerk der Arbeiten mit den Interventionen der Symbolarbeit liegt auf den Lösungen, nicht auf den Problemen der jungen Menschen. Biographische Arbeiten dienen der Anamnese und dem Aufspüren der oben beschriebenen Ressourcen, mit deren Hilfe Ziele formuliert und erreicht werden sollen.



2 Kompetenzen der EJO4Youth Praktiker:innen

Grundvoraussetzung für die Ausbildung zur EJO4Youth Praktiker:in ist das hohe Interesse an der Symbolarbeit und die Bereitschaft, verschiedene Rollen in verschiedenen Sessions auszuprobieren. Aufgrund der Wirkung und der Kraft, die die Symbolarbeit entfalten kann, ist es wichtig, die drei folgenden Rollen erlebt und eingenommen zu haben, bevor man die Methode anwendet und lehrt:

- Klient:in
- Beobachter:in
- Berater:in

Die Beschreibung der EJO4Youth Fähigkeiten unterscheidet zwischen folgenden Punkten:

- Grundlegende Beratungs- und Coaching-Kompetenzen
- Kernkompetenzen des Beratens und Coachens sowie
- Speziellen Kompetenzen im Hinblick auf die Symbolarbeit

2.1 Grundlegende Beratungs- und Coaching-Kompetenzen



Die Fähigkeit, die oben beschriebene pädagogische Grundhaltung einzunehmen



Die Fähigkeit, die eigene Arbeit zu reflektieren: die Praktiker:innen sollten die Bereitschaft und Fähigkeit haben, sich in ihrer Arbeit- die eigene Haltung, die genauen Fragestellungen und Wortlaute, den eigenen Redeanteil, die Körpersprache (Blick, Haltung, Hände...), der Abstand usw.- zu reflektieren



Die Fähigkeit, Gruppenprozesse zu moderieren- siehe auch unter spezielle Fähigkeiten



Die Fähigkeit, ganzheitlich zu denken, Situationen von Menschen ganzheitlich zu sehen und zielorientiert zu beraten

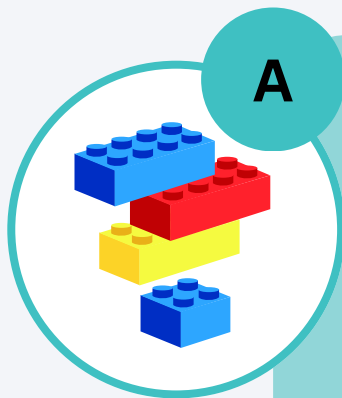
2.2 Für Beratung und Coaching erforderliche Schlüsselkompetenzen

Die International Coach Federation (ICF) definiert Coaching als:

“...partnerschaftlichen Prozess zwischen Coach und Klientin, einem anregenden und kreativen Prozess, der sie dazu bringt, ihr persönliches und berufliches Potential zu maximieren“

(siehe: <https://coachfederation.org/about>)

Die Beschreibung der Kernkompetenzen der EJO4Youth Praktiker:innen ist angelehnt an eine Liste der Kompetenzen von der ICF und wurde im Hinblick auf die Anforderungen im Projekt modifiziert. Die Kernkompetenzen gruppieren sich in vier Cluster. Die Gruppierungen und individuellen Kompetenzen werden nicht gewichtet bzw. sie stellen keine Wertung dar.



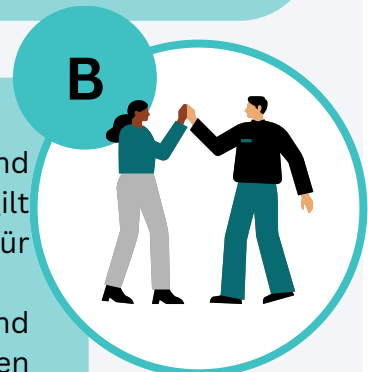
A

Grundlagen schaffen

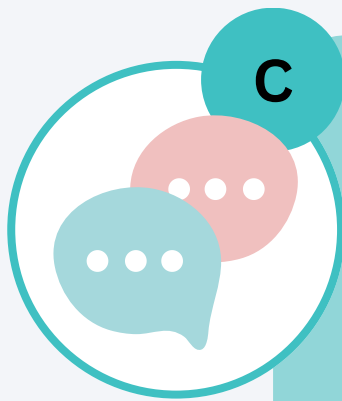
1. Einhaltung ethischer Richtlinien und professioneller Standards: Verständnis von Coaching- und Beratungs-Ethik und Standards und die Fähigkeit, diese in allen Situationen angemessen anzuwenden.
2. Festlegung von Vereinbarungen: Dazu zählen ein klares Rollenverständnis und professionelle Nähe und Distanz zum Klienten sowie klare Zielvereinbarungen. Zu Beginn einer Beratung sollten die Möglichkeiten und Grenzen sowie die Rolle des Trainers klar benannt werden, während der Beratung eine angebrachte Nähe und Distanz bewahrt bleiben und klare Zielvereinbarungen getroffen werden.

Beziehungen herstellen

3. Fähigkeit eine vertrauensvolle Beziehung zum Klienten und eine entsprechende Gruppenatmosphäre zu schaffen: Es gilt einen sicheren und zielführenden Rahmen zu schaffen und für einen respekt- und vertrauensvollen Umgang zu sorgen.
4. Coaching Präsenz: Die Fähigkeit, bewusst zu handeln und während des gesamten Beratungsprozesses mit allen Sinnen präsent zu sein. Es gilt zu beobachten, hören und spüren, was der Klient oder die Klientin vorträgt und auch eigene Resonanzen zu spüren und eventuell in den Beratungsprozess miteinzubeziehen.



B



C Wirksam kommunizieren

5. Aktives Zuhören: Fähigkeit, sich ganz auf das zu konzentrieren, was der Klient oder die Klientin sagt und nicht sagt, um die Bedeutung dessen, was im Kontext der Wünsche und Ziele des Klienten gesagt wird, zu verstehen und die Ausdrucksfähigkeit des Klienten zu unterstützen.

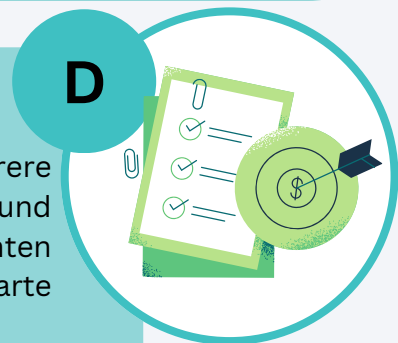
6. Offene, ressourcen-, lösungsorientierte und zielgerichtete Fragen: Die Fähigkeit, je nach Setting und Phase der Beratung angemessene Fragen zu stellen. Offene Fragen dienen dem Verstehen und fördern das produktive Arbeiten mit den Klient:innen. Ressourcenorientierte Fragen unterstützen Klient:innen dabei, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entdecken.

Erleichterung des Lernens und der Zielerreichung

7. Bewusstsein schaffen: Fähigkeit, mehrere Informationsquellen zu integrieren, und Bewertungen und Interpretationen zu Verfügung zu stellen, die dem Klienten helfen, Bewusstsein zu erlangen und damit vereinbarte Ergebnisse erzielen zu können.

8. Planung und Zielsetzung: Fähigkeit, einen effektiven Aktionsplan mit Klient:innen zu entwickeln, Zuständigkeiten an Peers zu vergeben und eventuell Fristen zu vereinbaren.

*Eine ausführliche Erläuterung der Kernkompetenzen finden Sie unter:
<http://www.coachfederation.org/icfcredentials/core-competencies/>*



2.3 Spezielle Kompetenzen im Hinblick auf die Symbolarbeit

1. Hohe Sicherheit in der Methode: Eigene Erfahrungen in den Rollen des/der Berater:in, der/des Klient:in und Beobachter:in sowie in der Beratung von Klient:innen mit den Symbolarbeits-Interventionen.

2. Die Fähigkeit die Beratungsprozesse in der Arbeit mit den Interventionen der Symbolarbeit zu moderieren: Dies bedeutet die einzelnen Phasen der Beratung einleiten, die Gruppe und die Peers einbinden, die jungen Menschen begleiten, eigene Ideen und Hypothesen bereitstellen, den Klient:innen die Verantwortung für den Prozess überlassen, zusammenfassen, einen konkreten Aktionsplan entwickeln helfen, Zuständigkeiten an die Peers vergeben und den Prozess schließen. Erfahrungen in der Gruppenarbeit sind hierbei von Vorteil.

3 Ethische Richtlinien für Praktiker:innen

Hintergrund:

Wie jede wirksame Beratungsmethode muss der Einsatz der EJO4Youth Interventionen durch ethische Überlegungen und Richtlinien untermauert werden, um die beteiligten jungen Menschen zu schützen. Die unten aufgeführten ethischen Richtlinien leiten sich sowohl aus dem ‚Code of Professional Ethics‘ der Psychological Society of Ireland (2010) als auch aus dem ‚Code of Ethics‘ des Institute of Guidance Counsellors (2012) ab. Als europäischer Partner sollten diese Leitlinien in Verbindung mit den nationalen Ethikrichtlinien und -praktiken der einzelnen Länder verwendet werden.

Die beiden oben genannten ‚Codes of Ethics‘ kategorisieren ethisches Verhalten in vier verschiedene Bereiche, die helfen können, die Praxis von EJO4Youth Praktikern zu begleiten und zu leiten:

- Achtung der Rechte und der Würde der Person
- Kompetenz
- Verantwortung
- Integrität

3.1 Achtung der Rechte und der Würde der Person

Allgemeiner Respekt:

- Praktiker der EJO4Youth Methodik sollten die moralischen und kulturellen Werte ihrer Klient:innen kennen und respektieren. Sie dürfen nicht zulassen, dass Klient:innen diskriminiert werden aufgrund von Faktoren wie Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung, Religion, Rasse, ethnischer Herkunft, Alter, nationaler Herkunft, Parteipolitik, sozialer Stellung oder Klasse.
- EJO4Youth Praktiker sollten in der schriftlichen/verbale Kommunikation stets eine respektvolle Sprache verwenden und respektvoll handeln, um die Würde und das Wohlergehen der Klient:innen während des gesamten Prozesses zu schützen.

Datenschutz und Vertraulichkeit:

- EJO4Youth Praktiker:innen sollten nach besten Kräften sicherstellen, dass die Sitzungen in einer privaten Umgebung stattfinden und dass nur wichtige und relevante Informationen gesammelt werden, die für die Zwecke der EJO4Youth Methodik erforderlich sind.

- Praktiker:innen sollten ein unpassendes oder nicht gewünschtes Eindringen in die psychologischen Grenzen der Klient:innen verhindern. Praktiker:innen sollten sicherstellen, dass Informationen über Klient:innen nur mit deren Zustimmung weitergegeben werden und dass persönliche Daten und Dokumente für einen angemessenen Zeitraum vertraulich aufbewahrt und anschließend vernichtet werden.
- Alle Klient:innen sollten über die Vertraulichkeit ihrer Teilnahme an dem Projekt und die (gesetzlich festgelegten) Situationen, in denen diese Schweigepflicht aufgehoben werden kann (z.B. bei Fremd- oder Eigengefährdung) informiert werden.

Einwilligung nach Aufklärung und Einwilligungsfreiheit:

- EJO4Youth Praktiker:innen müssen alle angemessenen Schritte unternehmen, um eine Einwilligung nach der Aufklärung (gegebenenfalls durch schriftliche Einverständniserklärungen) zu erhalten, frei von Zwang und nicht in Situationen, in denen sich die Klient:in verpflichtet fühlt. Im Falle eines Kindes/Minderjährigen muss die Einwilligung eines Elternteils/Erziehungsberechtigten eingeholt werden.
- Klient:innen sollten vor ihrer Zustimmung zur Teilnahme ausreichende und detaillierte Informationen über die Methodik und mögliche Inhalte erhalten.
- Klienten sollten über die Möglichkeit informiert werden, die Intervention abzulehnen und auch jederzeit den Beratungsprozess abubrechen.
- Klient:innen müssen vor jeder Video-, Audio- oder schriftlichen Aufzeichnung eine Einwilligung und für die Anwesenheit Dritter die Erlaubnis erteilen.
- Informationen über Klient:innen dürfen nur mit der ausdrücklichen Einverständniserklärung veröffentlicht oder mit Anderen geteilt werden.
- Für Klient:innen einer schutzbedürftigen Gruppe oder in Fällen von verminderter Fähigkeit, selbstverantwortlich Einwilligungen zu erteilen, sollte eine externe ethische Überprüfungen stattfinden.

Selbstbestimmung:

- EJO4Youth-Praktiker:innen sollten darauf abzielen, dass die Klient:innen so aktiv wie möglich an Entscheidungen teilnehmen, die sie betreffen.
- EJO4Youth Praktiker:innen sollten das Recht der Klient:innen respektieren, ihre eigene Würde zu schützen und ihre Teilnahme jederzeit zu beenden. Sie sollten sich auch der nonverbalen Signale der Klient:innen, die darauf hinweisen könnten, die Teilnahme zurückzuziehen, bewusst sein und darauf reagieren.

3.2 Kompetenz

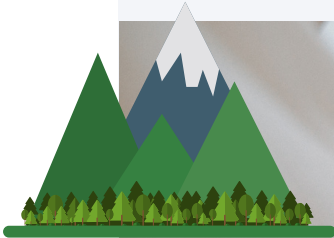


Ethisches Bewusstsein:

- EJO4Youth Praktiker:innen müssen ihre berufliche Verantwortung akzeptieren und wahrnehmen sowie sich der ethischen Richtlinien bewusst sein, um sicherzustellen, dass ihre Praxis für alle Beteiligten sicher und vorteilhaft ist.
- EJO4Youth Praktiker:innen sollten professionelle Aktivitäten vermeiden, die im Widerspruch zu den ethischen Richtlinien stehen.

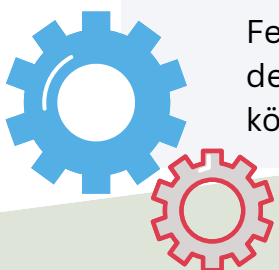
Grenzen der Kompetenz:

- EJO4Youth Praktiker:innen müssen sich darüber im Klaren sein, wie sich ihre eigenen Einstellungen und Überzeugungen auf einen Klienten auswirken können. Es gilt negative Auswirkungen auf die Klient:innen zu vermeiden.
- EJO4Youth Praktiker:innen müssen sich ihrer eigenen Grenzen bewusst sein und dürfen die Grenzen ihrer Ausbildung, oder Erfahrung sowie ihrer professionellen Rolle und des Auftrages nicht überschreiten.
- EJO4Youth Praktiker:innen sollten Klienten an eine geeignetere Fachstelle oder Profession verweisen, wenn sie der Meinung sind, dass diese Dienstleistung für einzelne Klient:innen von größerem Nutzen wäre.



Grenzen des Verfahrens:

- EJO4Youth Praktiker:innen müssen sich darüber im Klaren sein, wie sich ihre eigenen Einstellungen und Überzeugungen auf Klient:innen auswirken können. Es gilt negative Auswirkungen auf diese zu vermeiden.
- EJO4Youth Praktiker:innen müssen sich ihrer eigenen Grenzen bewusst sein und dürfen die Grenzen ihrer Ausbildung, oder Erfahrung sowie ihrer professionellen Rolle und des Auftrages nicht überschreiten.
- EJO4Youth Praktiker:innen sollten vor der Einführung neuer Prozesse Feldstudien durchführen und sich nicht an Aktivitäten beteiligen, bei denen der Schaden, der Klient:innen entsteht, den Nutzen überwiegen könnte.



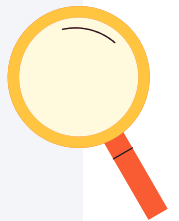


Kontinuierliche und professionelle Weiterentwicklung:

- EJO4Youth Praktiker:innen haben die Verantwortung, ihre fachliche Kompetenz durch individuelle Ausbildung, Schulung und Betreuung kontinuierlich zu erhalten.
- EJO4Youth Praktiker:innen sollten sich selbst versorgen, um die Entwicklung von Zuständen (z.B. Burnout) zu vermeiden, die ihr eigenes Wohlbefinden beeinträchtigen oder sich negativ auf den Klienten auswirken könnten, und bei Bedarf Unterstützung von Kolleg:innen oder einer Supervisorin einholen.
- EJO4Youth Praktiker:innen sollten über die neuesten Forschungsmethoden, -techniken und -fortschritte auf dem Laufenden bleiben und sicherstellen, dass die Instrumente, die sie verwenden oder in denen sie andere Praktiker:innen ausbilden, den theoretischen Entwicklungen der neuesten Forschung auf diesem Gebiet entsprechen.

Arbeitsunfähigkeit:

- EJO4Youth Praktiker:innen sollten sich ihrer eigenen Konstitution bewusst sein und professionelle Interaktionen unterlassen, bei denen die eigene Verfassung die Klient:innen beeinträchtigt könnte (z.B. eine signifikante physische oder psychische Verfassung, die Klient:innen schädigen kann).



3.3 Verantwortung

Allgemeine Verantwortung:

- EJO4Youth Praktiker:innen haben die Verantwortung, professionell und seriös zu handeln und Beispiele für eine positive Umsetzung der EJO4Youth Methode zu fördern.
- EJO4Youth Praktiker:innen sind auch dafür verantwortlich, Richtlinien, Verfahren oder Vorschriften zu melden oder bekannt zu machen, die ihre Berufsethik ignorieren oder ablehnen.



Förderungen hoher Standards:

- EJO4Youth Praktiker:innen haben die Verantwortung in ihrer Arbeit einen hohen Standard zu halten und in einer Weise zu handeln, die die Prinzipien oder den Ruf ihres Berufsfeldes nicht untergräbt.

Vermeidung von Schäden:

- EJO4Youth Praktiker:innen haben die Verantwortung, Aktivitäten zu vermeiden oder zu verhindern, die den Klient:innen Schaden zufügen könnten.
- EJO4Youth Praktiker:innen sollten es vermeiden, Klient:innen zu einer Teilnahme zu ermuntern, die dadurch geschädigt oder negativ beeinflusst werden könnten.
- EJO4Youth Praktiker:innen sollten Aktivitäten aufschieben oder einstellen, sobald ein Schaden für die Klient:innen beobachtbar wird.
- EJO4Youth Praktiker:innen müssen sicherstellen, dass die Interventionen nur von Fachleuten verwendet werden, die dafür ausgebildet sind.
- EJO4Youth Praktiker:innen müssen sicherstellen, dass Informationen über Klient:innen vertraulich behandelt werden und nicht dazu verwendet werden können, Schaden oder Verlust von Würde/Integrität anzurichten.

Kontinuität der Beratung und Begleitung:

- Wenn Praktiker:innen die Überweisung bzw. Weitervermittlung von Klient:innen für notwendig halten, sollte der Kontakt und die Unterstützung mit diesen aufrechterhalten werden, bis der neue Kontakt hergestellt und die Überleitung gesichert ist.

Konfliktlösung:

- Alle auftretenden Konflikte sollten in Übereinstimmung mit den EJO4Youth Ethikrichtlinien und den nationalen ethischen und beruflichen Richtlinien jedes Partners gelöst werden.

3.4 Integrität

EJO4Youth Praktiker:innen sollten ihre eigene Ausbildung und Erfahrung ehrlich und exakt darstellen und Verzerrungen oder Übertreibungen ihrer eigenen Kompetenz, der Möglichkeiten der verwendeten Werkzeuge oder anderer relevanter Faktoren vermeiden.

**Ehrlichkeit &
Genauigkeit**

EJO4Youth Praktiker:innen sollten bei der Kommunikation mit Klient:innen oder anderen Fachleuten darauf achten, ihre eigenen Ansichten und Meinungen von denen der Forschungsergebnisse zu unterscheiden.

**Geradlinigkeit &
Offenheit**

Praktizierende sollten den Klienten ein klares Verständnis der Ergebnisse oder Beobachtungen ihrer Sitzung in einer Sprache vermitteln, die sie verstehen.

**Handlungen von
Kolleg:innen**

EJO4Youth Praktiker:innen haben die Pflicht, das als schädlich oder als unethisch geltende Verhalten von Kolleg:innen zu stoppen, bekannt zu machen oder zu melden.

EJO4Youth Praktiker:innen sollten Kolleg:innen, die dies wünschen, angemessene kollegiale Unterstützung bieten.

Informationen über ethische Richtlinien finden Sie auch unter:

<https://www.psychologicalsociety.ie/footer/PSI-Code-of-Professional-Ethics-3>

<http://www.igc.ie/about-us/our-constitution/code-of-ethics>

PARTNER



Düzce Provincial Special Administration
Türkei



Consultoría de Innovación Social
Spanien



Hafelekar Unternehmensberatung Schober GmbH
Österreich



Compass
Österreich



Rogers Személyközpontú
Oktatásért Alapítvány

Rogers Személyközpontú Oktatásért Alapítvány
Ungarn



**Co-funded by
the European Union**

